

Medienentwicklungsplan der Stefan-Rahl- Grundschule



STEFAN RAHL
GRUNDSCHULE

Ravensburg Obereschach

1	Vorwort
2	Ziele der Stefan-Rahl-Schule in der Medienbildung
3	Bildungsplan
4	gewünschte Ausstattung Begründung Stand 6_2019
5	MEP-Curriculum SRGS Kurzfassung
6	Auflistung der vorhandenen und gewünschten Ausstattung im Gebäude
7	Steuergruppe und Verantwortlichkeiten
8	Beschlüsse schulischer Gremien
9	Fortbildungs- und Weiterentwicklungsplanung Stefan-Rahl-Grundschule

Anhang:

- Bedarfserhebung
- Evaluation
- Eingangsfragebogen LMZ
- Entwicklungsziele

Schulträger:

Amt: Amt für Schule, Jugend und Sport
Ansprechperson: Martina Spieler
Straße: Marienplatz 35
PLZ, Ort: 88214 Ravensburg
Telefon: 0751 82527
E-Mail: martina.spieler@ravensburg.de

Schule:

Schulname: Stefan-Rahl-Grundschule
Name des Schulleiters: Thomas Hohl-Pfleghar
Straße: Kirchweg 24
PLZ, Ort: 88214 Ravensburg
Telefon: 0751 7693811
E-Mail: hohl-pfleghar@stefan-rahl-schule.de

Berater:

Kreismedienzentrum: Ravensburg
Ansprechperson: Leonard Kühn
Straße: St. Martinus-Str 77
PLZ, Ort: 88212 Ravensburg
Telefon: 0751 368405
E-Mail: kuehn@kreismedienzentrum.de

**Unser Medienentwicklungsplan ist
immer eine Momentaufnahme.
Durch Erfahrung, Evaluation und
natürlich die technische Entwicklung
wird er immer angepasst werden
müssen.**

Die Digitalisierung ist kein Modetrend, der nach einer Saison wieder im Schrank verschwindet.

Die Digitalisierung verändert unser Wirtschaften, unsere Gesellschaft und unser Leben in rasantem Tempo und äußerst nachhaltig.

Schule und Bildung stehen in der Verantwortung und werden unsere Kinder auf diese Veränderungen vorbereiten müssen.

Der Unterricht wird sich durch die Anforderungen der Digitalisierung verändern, ebenso die Inhalte des Unterrichts und ihre Vermittlung.

Guter Unterricht kann aber auch die Chancen der Digitalisierung nutzen:

Differenzierung, Individualisierung, Personalisierung, Feedback

Das Ziel ist ein souveräner und reflektierter Umgang unserer Kinder mit digitalen Medien.

Chancengleichheit und Teilhabe an der Gesellschaft werden mehr und mehr durch den Zugang zu digitalen Medien bestimmt.

Dies für unsere Kinder zu gewährleisten, ist der gesellschaftliche Auftrag von Schule und Bildung.

Hierzu müssen die Schulen befähigt und ausgestattet werden.

Die Schulen müssen sich mit ihren Möglichkeiten dieser Aufgabe annehmen.

2015

Preisträger beim Wettbewerb „Medien machen“ BW

2019

1. Platz Medienpreis Baden-Württemberg

2019

Bildungspreis für das Projekt „LegoMindstorms“ der KSK-RV-Bildungsstiftung



2 Ziele der Stefan-Rahl-Schule in der Medienbildung

- Kinder stark machen für den Umgang mit digitalen Medien
- Unsere Schüler lernen möglichst früh, den Umgang mit digitalen Medien.
- Schüler lernen, selbstbestimmt und selbstbewusst mit digitalen Medien umzugehen.
- Schüler lernen, Daten und Informationen zu bewerten.
- Ein freundlicher und höflicher Umgang soll auch in der digitalen Kommunikation selbstverständlich sein.
- Der Umgang mit digitalen Medien ist an der Schule geschlechtsneutral, es sollen keinen tradierten Geschlechterrollen vermittelt oder verfestigt werden.
- Schüler lernen einen verantwortlichen Mediengebrauch.
- Digitale Medien sind für die Schüler Mittel und nicht Selbstzweck.
- Schülern lernen selbstständig mit digitalen Medien umzugehen.
- Schüler lernen sich sicher im Netz zu bewegen.
- Digitale Medien nützen für kreative Gestaltungsaufgaben.
- Digitale Medien erweitern die Lernmöglichkeiten.
- Digitale Medien unterstützen individualisiertes Lernen. Besonders bei der inklusiven Beschulung.
- Digitale Medien können helfen, dass unsere Schüler mehr Verantwortung für Ihr Lernen übernehmen.
- Die Schule möchte das „Codin“ in ihrem Schulprogramm verankern und zum Bildungsinhalt für ihre Schülerinnen und Schüler machen.
- Mit dem „Codin“ möchten wir den Schülerinnen und Schülern ein Grundverständnis der digitalen Welt bieten.
- Codin verlangt und fördert die Problemlösekompetenz in einem regelkreisgesteuerten, handlungsorientierten Rahmen
- Im Bereich „Codin arbeiten wir mit dem „Institut für Bildungsconsulting“ der PH Weingarten zusammen
- Großen Wert legen wir auf kooperative Arbeitsformen.

- Die Bereitstellung von digitalen Medien in unserer Grundschule ist eine Form der Chancengleichheit.
- Die Eltern unserer Schüler werden über den Einsatz der digitalen Medien informiert und haben Teil an der Medienbildung.
- Alle an unserer Schule lernen dazu, deshalb ist auch der Medieneinsatz ständig zu hinterfragen und zu rechtfertigen.

3 Bildungsplan

Leitperspektiven:

- Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
- Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTV)
- Prävention und Gesundheitsförderung (PG)
- Berufliche Orientierung (BO)
- Medienbildung (MB)
- Verbraucherbildung (VB)

Medienbildung (MB)

Die Entwicklung unserer Gesellschaft zu einer Mediengesellschaft macht Medienbildung zu einem wichtigen Bestandteil allgemeiner Bildung. Ziel von Medienbildung ist es, Kinder und Jugendliche so zu stärken, dass sie den neuen Anforderungen sowie den Herausforderungen dieser Mediengesellschaft selbstbewusst und mit dafür erforderlichen Fähigkeiten begegnen können. Dazu gehören eine sinnvolle, reflektierte und verantwortungsbewusste Nutzung der Medien sowie eine überlegte Auswahl aus der Medienvielfalt in Schule und Alltag. Um diese Kompetenzen zu vermitteln, muss Medienbildung fächerintegriert unterrichtet werden. Die grundlegenden Felder der Medienbildung sind Information, Kommunikation, Präsentation, Produktion, Analyse, Reflexion, Mediengesellschaft, Jugendmedienschutz, Persönlichkeits-, Urheber-, Lizenzrecht und Datenschutz.

Die Verankerung der Leitperspektive im Bildungsplan wird durch folgende Begriffe konkretisiert:

- Mediengesellschaft
- Medienanalyse
- Information und Wissen
- Kommunikation und Kooperation
- Produktion und Präsentation
- Jugendmedienschutz
- Informationelle Selbstbestimmung und Datenschutz
- Informationstechnische Grundlagen

4 Technische Zielausstattung Begründung Stand 10_2019

0. Voraussetzung

Eine strukturierte Verkabelung und ein abdeckendes WLAN sind grundlegende Voraussetzungen für die Arbeit mit digitalen Medien.

1. PC-Raum Ist-Zustand

20 Arbeitsplätze Schüler

1 Lehrerarbeitsplatz

zentraler Drucker

Administration: paedML-linux für Grundschulen

Der bisherige PC-Raum bleibt so erhalten, wie er ist. Es wird keine Runderneuerung angestrebt.

Begründung:

Im bisherigen PC-Raum befinden sich 20 Arbeitsplätze. Dies reicht in den meisten Fällen aus, dass alle Klassen im Verband den PC-Raum nutzen können (Schülerzahl größer als 20).

Für Gruppen größer als 3 Personen, die gleichzeitig am PC arbeiten sollen/wollen, ist diese Lösung noch immer am besten geeignet, da ein langer Um- und Aufbau im Klassenzimmer entfällt.

Viele Lernziele können an diesen Geräten verwirklicht werden: Aufbau und Handhabung, Dateien speichern und aufrufen, Office-Anwendungen usw.

Insbesondere die Lernziele zum Umgang mit Medien können hier verwirklicht werden.

Für Input-Phasen im Klassenverband ist der PC-Raum geeignet.

Der PC-Raum und vorhandene Software bilden eine strukturierte Lernumgebung.

Die Möglichkeit zur Kontrolle der formalen und inhaltlichen Arbeit am einzelnen Schüler-PC ist hier gegeben.

Nachteile dieser Lösung sind die umständliche Handhabung durch die Schüler. Sie benötigen eine lange Zeit, um die für sie ungewohnte Handhabung zu erlernen. Dies mindert die effektive Lernzeit.

Die Geräte stehen nicht alle gleichzeitig „dienstbereit“. Durch Startprobleme kommt es zu längeren Wartezeiten.

PCs sind unhandlich. Ein mobiles Arbeiten entfällt.

Individualisierung im Klassenzimmer ist damit nicht möglich.

Viele interessante Apps sind auf dem PCs nicht zu praktikabel (z.B. Book-Creator).

Die Arbeit im PC-Raum ist Unterricht, aber nicht Teil in einem anderen Unterricht – räumliche Trennung, Vorbereitung, Einsatz.

2. Zielausstattung Lernräume

pro Raum ist folgende Ausstattung vorgesehen:

Präsentation (Monitor mit Lautsprecher, Dokumentenkamera, Laptop) , wenn möglich kabellos, auf höhenverstellbarem Tisch

WLAN-Zugang

ausreichende Anzahl an Steckplätzen

1 Laptop pro Lernraum

wenn möglich: alles kabellos !!

Monitore haben folgende Vorteile:

scharfes Bild, keine Lüftergeräusche

Boxen sind beim Monitor

kein Beamer nötig, Beamer reagiert zudem verzögert

Erfahrungen anderer Schulen sind sehr positiv (z. B. Kressbronn)

zusätzlich:

1 InteractiveBoard in einem Lernraum,

Schulen werden damit aber schon von ihrem Träger ausgestattet (z. B. Markdorf)

Vorteile dieser Technik sind:

- Jedes Tafelbild wird als Dokument mit Datum abgespeichert. Es ist somit jederzeit und überall aufrufbar.
- Das Weiterarbeiten am Tafelbild der vorherigen Stunde ist ohne Probleme und Vorbereitung möglich.
- In jedes Dokument können Links und Videos eingefügt werden, die direkt aufrufbar bzw. abspielbar sind.
- Dokumente können für den Unterricht am PC vorbereitet werden, sodass lange Tafelanschriften vor oder während des Unterrichts nicht nötig sind.
- Jede digitale Tafel verfügt über eine Schrifterkennung, sodass handschriftliche Notizen unkompliziert in einen digitalen Text umgewandelt werden. Auch Zahlen und mathematische Formeln werden erkannt.

Begründung:

Die Präsentation ist wesentlich und unabdingbar. Alle Medien müssen sich zentral bedienen lassen und jederzeit einsatzfähig und verfügbar sein. Anzustreben ist eine „one-button“-Lösung, denn nur geringer Aufwand garantiert maximalen Einsatz.

1 zentraler Drucker.

3. Tablets

Zwei Klassensätze Tablets mit eigener Administration.

Ein Klassensatz mit Tastatur und Stift ausgestattet.

2* 25 Schutzhüllen

Speichermedien

Lehrertablets

Langfristig wird eine 1 : 1 - Ausstattung angestrebt.

Ziel soll es sein, dass das Tablet die meisten Lehr- und Lernmittel abbildet und ersetzt. (Stichwort „digitale Schulbücher“)

Begründung:

An dem Einsatz von Tablets im Grundschulbereich wird man in Zukunft nicht mehr vorbeikommen. Das Zusammenspiel von WLAN und handlichem Tablet bilden eine Einheit, die unschlagbar flexibel ist.

Die intuitive und leichte Bedienbarkeit machen sie insbesondere für Grundschüler zu einem Medium, das sie schnell beherrschen und einsetzen können.

Das Tablet ist „instant on“ und bedarf nur Sekunden, um voll einsatzbereit zu sein. Ein Knopfdruck genügt und alle Programme und Funktionen sind verfügbar, ohne lange Ladezeiten in Anspruch zu nehmen.

Die große Auswahl und sehr günstige Verfügbarkeit von Apps machen den Einsatz zusätzlich attraktiv. Für die Vorauswahl von Apps ist es sinnvoll, ein Lehrertablet zum Ausprobieren zur Verfügung zu haben.

Das Tablet vereint viele Funktionalitäten, wie eine Kamera, ein Mikrofon, Tastatur, Internet. Dies in einem Gerät, das flexibel und mobil nutzbar ist. Damit ist seine Funktionalität weitreichender als die eines Laptops oder eines PCs (vom Gewicht ganz zu schweigen).

Das Tablet ist Teil des Unterrichts.

Tablets können andere Medien, z. B. Schulbuch, Arbeitsheft) ersetzen.

Für die Bedienung ist ein relativ geringer Schulungsbedarf in Bezug auf das reine Gerätehandling nötig (sowohl bei Schüler als auch bei Lehrern).

Die Auswahl und die geringen Kosten für Apps bieten eine große Chance zur Individualisierung. Neuheiten können schnell eingesetzt werden.

Unsere Außenklasse der Haslachmühle arbeitet im Unterricht auch mit Tablets ihres Schulträgers. Der PC-Raum ist für diese Klasse keine handhabbare Alternative. Auch diese Klasse und die Zusammenarbeit mit ihr würden von Tablets profitieren.

5 MEP-Curriculum SRGS Kurzfassung

Klasse 1/2 – erste Schritte am PC

Themen	Kompetenzen	Programme	Geräte	Bemerkungen
Umgang und Arbeiten am PC/ Tablet	<p>SuS lernen Bildschirm, Tastatur, Maus, Gehäuse kennen</p> <p>einschalten lernen, Kennwort eingeben Programmaufruf Bewegen im Programm</p> <p>Verhalten im PC-Raum/ am Computer</p> <p>SuS kennen die Bedeutung der Desktop-Symbole (Verknüpfungen) und gehen sachgerecht mit ihnen um.</p> <p>SuS beherrschen das Öffnen der Programme. Sie gehen ihrem Alter entsprechend sicher mit deren Benutzeroberfläche um.</p> <p>SuS speichern und öffnen Daten in einem vorher eingerichteten Speicherverzeichnis</p>	<p>Budenberg Antolin Blitzrechnen Word Paint verschieden Apps anwenden</p>	<p>Laptop Doku-Kamera Tablets KMZ Monitor LegoMindstorms</p>	<p>Beiträge zur Schülerzeitung</p>
erste Schritte im Internet	<p>SuS kennen schulische Nutzungsarten des WWW (Informationsbereitstellung und Kommunikation).</p> <p>SuS nehmen Chancen und Gefahren</p>			

	der Internetnutzung ansatzweise wahr.			
	Kindersuchseiten → LMZ-Startseite erstes Recherchieren			
Datenschutz	Anmeldung mit eigenen Daten bei Antolin Umgang mit eigenen Daten			
Kontakte/ Mail im Internet	Mail an die Lehrperson über Antolin			
Präsentieren	per Monitor, Doku-Kamera Ergebnisse vorstellen			Beiträge zur Schülerzeitung
Texte gestalten				
Zeichenprogramm				
	SuS lernen verschiedene Medien und ihren Einsatz kennen			
Coden	erste Schritte mit LegoMindstorms			Kooperation mit 4. Klassen
Individualisierung und Differenzierung		verschiedene Programme/Apps	Laptops /Tablets	

--	--	--	--	--

3/4 Klasse erweiterte Schritte am PC

Themen	Kompetenzen	Programme	Geräte	Bemerkungen
Ordnerstruktur	SuS navigieren zielgerichtet in einer Ordnerstruktur	Budenberg Antolin Blitzrechnen	Laptop Doku-Kamera Tablets KMZ	
Bearbeitung	SuS können Texte, Audio-Dateien und Bilddateien bearbeiten. Dateien: <ul style="list-style-type: none"> - erstellen - markieren - kopieren - einfügen - speichern - löschen - umbenennen - auf ein externes Speichermedium kopieren 	Word Paint verschieden Apps anwenden bookcreator	Monitor LegoMindstorms	
Datenschutz Datensicherung	Schüler können Grundregeln für die Passwortsicherheit selbständig anwenden			
Informationsquellen vergleichen	SuS erfassen im Wesentlichen die vielfältigen Nutzungsarten des Internet. SuS kennen die Vielfalt der elektronischen Informationsmöglichkeiten (Handy, Computer, TV usw.).			Zeitungsprojekt Schwäbische Zeitung

<p>vertiefende Schritte im Internet</p>	<p>SuS können verschiedene digital und multimedial gestaltete Angebote mit analogen Medien vergleichen.</p> <p>Suchstrategien nutzen Informationen bewerten SuS können zwischen öffentlich und privat (auch hinsichtlich des Freundschaftsbegriffes) unterscheiden</p>			
<p>Kontakte/ Mail im Internet</p>	<p>Antolin nutzen Mails schreiben Datenschutz, Persönlichkeitsrechte</p>			<p>Redaktion Schülerzeitung</p>
<p>Präsentieren Texte gestalten Zeichenprogramm Audioprogramm Filmprogramm</p>	<p>vertiefende Kenntnisse der eingeführten Programme</p>			

Urheberrecht	SuS erhalten erste Einblicke in rechtliche Aspekte der Mediennutzung.			
Coden	vertiefende Schritte mit LegoMindstorms			
multimediale Geschichten	erstellen von multimedialen Geschichten mit der App „bookcreator“			
Individualisierung und Differenzierung		verschiedene Programme/Apps	Laptops /Tablets	
	Workshop mit dem Landesprogramm „101 Schulen“			
	Filmprojekt			

Anmerkungen:

SuS = Schülerinnen und Schüler

KMZ = Kreismedienzentrum

LMZ = Landesmedienzentrum

6 Auflistung der vorhandenen und gewünschten Ausstattung im Gebäude

strukturierte Verkabelung und WLAN im gesamten Gebäude

Zimmernummer/ Nr. auf Plan	Funktion	bisherige Ausstattung	gewünschte Ausstattung
Erdgeschoss			
106/ 9 0.12	Serverraum	1 Server	1 Server 1 Lehrerarbeitsplatz
107/ 8 0.13	PC-Raum	20 Schüler-PCs, davon 5 von Eltern gespendet, 1 Lehrer-PC 1 Drucker (zentral für PC-Raum) 1 Scanner administriert durch paedML-Linux für GS	bleiben Präsentationstechnik 1 zentraler Drucker 1 Scanner 1 Doku-Kamera Administration: paedML-Linux für Grundschulen
105/ 10 0.07	Mensa Veranstaltungen	--	Internetanschluss Präsentation , nur Monitor
102 / 17	Lehrerzimmer	2 PCs 1 Drucker	2 PC 2 Drucker Präsentationstechnik, nur Monitor
102 / 19 /20 0.01 0.02	Verwaltung Rektorat	jeweils 1 PC und Drucker	jeweils 1 PC und Drucker
1. OG			
201 / 13 1.01	Lehrerarbeitszimmer neu	1 Laptop Internetanschluss	4 Laptops Internetanschluss WLAN Drucker
202/ 12	UR	Internetanschluss	Internetanschluss

1.02			Präsentationstechnik mobil * WLAN
203/ 1 1.03	UR zur Differenzierung und Individualisierung	--	Internetanschluss
204/ 10 1.04	UR	1 Laptop Internetanschluss	Internetanschluss Präsentationstechnik mobil * WLAN
205/ 11 1.05	UR zur Differenzierung und Individualisierung	--	Internetanschluss
206/ 8 1.06	UR	1 Laptop Internetanschluss	Internetanschluss Präsentationstechnik mobil * WLAN
207/ 7 1.07	UR	Internetanschluss	Internetanschluss Präsentationstechnik mobil * WLAN
208/ 6 1.08	Lehr- und Lernmittel	Internetanschluss	Internetanschluss Vorbereitung für Präsentationstechnik mobil * WLAN
209/ 5 1.09	Kartenraum Putzraum	--	Internetanschluss
210/ 4 1.10	zukünftig Hort	--	Internetanschluss
211/ 3 1.11	Hort	--	Internetanschluss
212/ 2 1.12	Hort	Internetanschluss	Internetanschluss
2. OG			
301/ 16 2.01	UR allg. Nutzung	--	Internetanschluss WLAN

			Vorbereitung Präsentationstechnik
302/ 15 2.02	UR	--	Internetanschluss Präsentationstechnik mobil * WLAN
303/ 14 2.03	UR zur Differenzierung und Individualisierung	--	Internetanschluss
304/ 13 2.04	UR	Internetanschluss	Internetanschluss Präsentationstechnik mobil * WLAN
305/ 12 2.05	UR zur Differenzierung und Individualisierung	--	Internetanschluss
306/ 11 2.06	UR	--	Internetanschluss Präsentationstechnik mobil * ActiveBoard WLAN
307/10 2.07	Besprechungsraum	--	Internetanschluss
308/ 9 2.08	TW-Raum	1 Laptop	Internetanschluss
309/ 8 2.09	UR	1 Laptop	Internetanschluss Präsentationstechnik mobil * WLAN
310/ 7 2.10	UR zur Differenzierung und Individualisierung	--	Internetanschluss
311/ 6 2.11	Werkraum	1 Laptop	Internetanschluss
312/ 4 2.12/ 2.13	Schulsozialarbeit	Internetanschluss	Internetanschluss
313/ 2	Musikverein	--	Internetanschluss

2.14	Lager Bücherei		
314/ 17 2.15	UR zur Differenzierung und Individualisierung	--	Internetanschluss
für alle			2 Klassensätze Tablets

Es gibt auf jedem Stockwerk einen Beamerwagen

Die Schule besitzt zurzeit 1 Dokumentenkamera.

* Präsentationstechnik besteht aus: Monitor mit Boxen, Laptop und Doku-Kamera auf einem mobilen Tisch

UR = Unterrichtsraum

7 Steuergruppe und Verantwortlichkeiten

Die Steuerungsgruppe an der Schule klärt die Weiterentwicklung des Medienentwicklungsplans sowie die Entwicklung und Überarbeitung des schuleigenen Medienbildungskonzeptes. Sie formuliert Zielsetzungen, koordiniert Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Kollegium.

Mitglieder der Steuergruppe:

Frau Kawälde, Herr Hohl-Pfleghar

unterstützende Kolleginnen: Frau Bolesch, Frau Reith

1. Zuständigkeiten innerhalb der Schule	
Aufgaben:	Verantwortliche Person und Funktion (z.B. Schulleitung, MMB,..):
Organisation Raum- bzw. Gerätebuchung	SL
Fortbildungsorganisation	SL, Steuergruppe, GLK
Verbrauchsmaterialbeschaffung (Druckerpapier, Toner usw.)	Sekretariat
Beschaffung Software	SL, beraten durch GLK
Beschaffung Hardware	Schulträger
Ansprechpartner für die pädagogische Nutzung von digitalen Medien	Frau Reith Herr Hohl-Pfleghar
Antolin	Frau Reith
Betreuung der paedML (Klassenlisten aktualisieren, Daten an Hotline übermitteln...)	Herr Hohl-Pfleghar
Trickfilme, Filme	Frau Reith Frau Kawälde
Gerätewartung (Beamer, Kamera etc.)	KMZ Hausmeister Herr Hohl-Pfleghar
Fehlermeldung bei der Hotline und / oder dem Dienstleister (Fehler beschreiben, Ticket erstellen etc.)	Herr Hohl-Pfleghar
Evaluation	Steuergruppe , GLK
MMB	Herr Hohl-Pfleghar

2. Externe Ansprechpartner bei technischen / pädagogischen Problemen:	
Name / Institution / Firma und Kontakt:	Zuständigkeitsbereich:
Technik und Hardware	Firma Sodalis steiner@sodalis.de
Schulträger	Frau Spieler martina.spieler@ravensburg.de Frau Krause-Salatino charlotte.krause-salatino@ravensburg.de
KMZ	Herr Schmid Schmid@kreismedienzentrum.de
LMZ	Hotline LMZ paedML für GS gs-hotline@lmz-bw.de 0711 253583-91

Bei der Nutzung der Landeslösung „paedML® für Grundschulen“ des LMZ können viele Aufgaben an die dortige Grundschul-Hotline ausgelagert werden.

8 Beschlüsse schulischer Gremien

Wann	Wer	Was
April 2015	Elternbeirat GLK Schulkonferenz	Beschlüsse aller 3 schulischer Gremien zum Erhalt der PC-Raums
5.2.2018	GLK Schulkonferenz	Beschluss MEP
3.6.2019	GLK	Beschluss MEP 6_19
Juli 2019	Schulkonferenz	Info und Beschluss
14.10.2019	GLK	Beschluss MEP 10_2019
14.10.2019	Elternbeirat	Beschluss Ausstattung MEP 10_2019

9 Fortbildungs- und Weiterentwicklungsplanung Stefan-Rahl-Grundschule

An der Schule gibt es schon einen Multimediabeauftragten.

Schon seit Jahren wird mit einem PC-Raum bzw. Laptops in den Klassenzimmern gearbeitet.

Wesentliche Teile des Mediacurriculums werden schon umgesetzt.

Regelmäßig werden Tablets im Unterricht eingesetzt (leider ist die Warteliste dafür beim KMZ recht lang)

Lehrer- und Elterninfoabende über digitale Nutzung von Medien wurden in Zusammenarbeit mit dem Projekt „101 Schulen“ durchgeführt und sollen auch wieder durchgeführt werden.

Die Fortbildungen haben daher folgende Schwerpunkte:

- Administrieren von Geräten
- Umgang und Einsatz von Tablets
- Sichtung von Apps und Lernprogrammen
- interne Fortbildungen und Unterweisungen

Anfang eines jeden Schuljahres wird die Fortbildungsplanung auch in Hinsicht auf den Einsatz digitaler Medien durchgeführt.

Ein Schwerpunkt ist dabei immer die Fortbildung mit und an digitalen Medien.

Zeitleiste

Datum	Thema/ Anlass	Teilnehmer	Bemerkungen
März 2017	Trickfilmkoffer Kreismedienzentrum RV	Schüler aus den 4. Klassen	Erstellung eines Trickfilmbeitrags
24.5.2017	Treffen der GS RV	Schulleiter u. Medien- interessierte der GS	St. Christina
Oktober 2017	Antolin - Onlineleseprogramm	Kollegen, die neu damit arbeiten	Interne KollegInnenschulung
10.10. – 27.10. 2017	Tablets im Unterricht	verschiedene Klassen	Einsatz und Handhabung von Tablets im Unterricht (ausgeliehen vom KMZ)
16.10.2017	SchiLf „ inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen im Mathe- Unterricht“	Kollegium	Frau Kammer, PH Weingarten
18.10. 2017	Treffen der GS RV	Schulleiter u. Medien- interessierte der GS	Weststadt-GS

23. – 25. 10.2017	Lernen mit digitalen Medien	H. Friedrich (GS Weißenau) H. Hohl-Pfleghar	landesweite Fortbildung auf der Comburg
13.11.2017	SchiLf „ inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen im Mathe-Unterricht“	Kollegium	Frau Kammer, PH Weingarten
xx.12.2017	Smartboards	N.N.	Besuch der GS Berg (techn. Probleme)
08.12.2017 – 15.12.2017	Tablets	alle	ausgeliehen von KMZ
11.12.2017	SchiLf „ inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen im Mathe-Unterricht“	Kollegium	Frau Kammer, PH Weingarten
12.12.2017	Programmieren von Lego-Mindstorms	freiwillig	Fraunhofer Institut Winterthur
13.12.2017	Ausprobieren : Programmieren von Lego-Mindstorms	4a	

15.1.2018	SchiLf „ inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen im Mathe-Unterricht“	Kollegium	Frau Kammer, PH Weingarten
März 2018	Geplant ist, bis spätestens März den Sachfilm zur „Streuobstwiese“ fertiggestellt zu haben.	Frau Kawälde und Frau Reith, Klassen 4	Präsentation durch die Klassen 4 geplant.
16.1.2018	Medienkompetenztag	Hr Hohl-Pfleghar	MMB-Tagung
24.1.2018	Programmieren von Lego-Mindstorms	freiwillig	Fraunhofer Institut Winterthur
26.1.2018	Ausprobieren : Programmieren von Lego-Mindstorms	4b	
19.2.2018	SchiLf „ inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen im Mathe-Unterricht“	Kollegium	Frau Kammer, PH Weingarten
6/ 2018	Ausprobieren : Programmieren von Lego-Mindstorms	3. Klassen	

8.3.2018	Verwalten von iOS-Tablets	freiwillig	Lehrgang
14.5.2018	SchiLf „ inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen im Mathe-Unterricht“	Kollegium	Frau Kammer, PH Weingarten
6/ 2018	Konferenz Fortbildungsplanung 2018/19	Kollegium	
20.5.2019	Besuch Der GS Kressbronn	KollegInnen	Medienausstattung anschauen
21.5.2019	SchiLf Lego Mindstorms	freiwillig +ISPler	PC-Raum
23.5.2019	Lego Mindstorms	4b	
3.6.2019	GLK	Kollegium	Überarbeitung MEP SRGS
6.6.2019	Lego Mindstorms	4a	
25.6.2019	SchiLf Coden mit Calliope	KollegInnen	
ab 25.6.- 19.7.2019	Coden mit Calliope	Klassen 3 und 4	
15.07.2019	GLK	Kollegium	Evaluation „Coden mit Calliope in Klassen 3/4“

29.08.2019	Info Firma Guselux ActiveBoard	Koll.	
11.9. 2019	GLK	Kollegium	Fortbildungsplanung MEP SRGS 19/20
23.10.2019	Medienkompetenztag 2019 KMZ RV u FN	SL	
8./9.11.	Up to date bleiben – Wissensvermittlung im digitalen Zeitalter	Kollegen	Bildungswerk der Baden-Württembergischen Wirtschaft e. V
19.11.	Trickfilme	Kollegen	ZSL Reutlingen
4– 6.5.2020	Individualisiertes lernen mit digitalen Medien	SI -Team	ZSL

Anhang 1

Bedarfserhebung im Kollegium

In einer ersten Befragung 2015 wurden folgende Ergebnisse ermittelt:

- Nicht alle Kollegen nutzen den PC-Raum oder die Laptops.
- Das Kollegium spricht sich für den Erhalt des PC-Raums aus.
- Auf der Wunschliste stehen weitere Laptops ganz oben.

Eine weitere Befragung 2017 (informell) zeigte folgende Ergebnisse:

- Der PC-Raum wird mittlerweile von fast allen Kollegen genutzt. Er sollte aber mehr Arbeitsplätze haben (derzeit 20), sodass alle Klassen ihn im Verband nutzen können.
- Der Wunsch nach weiteren Endgeräten in den Klassenzimmern ist immer noch vorhanden, aber die Tendenz geht eher zu Tablets.
- Der häufigste Fortbildungswunsch besteht darin, Programme und Apps kennen zu lernen.
- Ein weiterer Fortbildungswunsch bezieht sich auf das Vermitteln von „Lernen über Medien“

Anhang 2

Evaluation

Nicht der Einsatz von PCs oder Tablets ist der Gelingensfaktor für die Medienbildung, sondern der sinnvolle Einsatz der digitalen Endgeräte.

Es wird am Anfang nicht alles gelingen und Vieles wird auch erst ausprobiert werden müssen. Aber daraus werden wir lernen und unseren MEP entsprechend ändern.

Nicht die Häufigkeit des Einsatzes zählt, sondern die Qualität des Einsatzes im guten Unterricht.

Dies ist naturgemäß schwerer zu evaluieren.

Das Kollegium wird sich jedes Jahr auf ein Schwerpunktthema festlegen, für das es Indikatoren benennt, um die Wirksamkeit einer Maßnahme abschätzen zu können.

Dabei werden sich formelle und informelle Vorgehensweisen ergänzen.

Jedes Jahr wird die Steuergruppe einen Fragebogen ins Kollegium geben.

Damit soll festgestellt werden, was „evaluierenswert“ ist. Als Beispiel gilt der Fragebogen des LMZ s.u.

Nach der Auswertung legt die Steuergruppe fest, welcher Punkt bzw. welche Punkte evaluiert werden müssen.

Das Kollegium wird sich dadurch – wenn nötig - jedes Jahr auf ein Schwerpunktthema festlegen, für das es Indikatoren benennt, um die Wirksamkeit einer Maßnahme abschätzen zu können.

In einem weiterführenden Schritt wird die Evaluation auf die Schülerinnen und Schüler, sowie die Eltern ausgeweitet.

Leitfragen

- Hat es einen didaktischen Mehrwert?
- Werden die Geräte/Medien mehr als zuvor genutzt/ eingesetzt?
- Gerätebedienung/ Einsatz durch die Schüler selbstverständlich?
- Sind die eingesetzten Geräte alltagstauglich und schnell/spontan einsetzbar?
- Ist der MEP umsetzbar?
- Wo muss im MEP nachgebessert werden?
- Wo besteht Fortbildungsbedarf?

- Wie sehen die Eltern die Umsetzung des MEP?

Beispiel

(Blanko-Vorlage als Download beim LMZ)

Mögliche Schwerpunkte Ihrer Evaluation

Vorlage für das Kollegium zum Ausdrucken und Ausfüllen

Schule:	
Erstellungsdatum:	

Fragen	Priorität der Fragen		
	ist sehr wichtig, auf jeden Fall evaluieren	ist wichtig, wenn möglich evaluieren	im Moment nicht wichtig, später evaluieren
I Übergeordnete Aspekte			
1. Wie gestaltet die Schule den Austausch über Medienbildung ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Wie gestaltet die Schule Kooperations- und Teamstrukturen im Kollegium?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Wie gestaltet die Schule die Verteilung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten bezogen auf den MEP-Prozess?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Wie wurde das Unterstützungssystem (z.B. MPB / SNB / MMB / LFB) in die Medienentwicklungsplanung integriert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
II Medienbildungskonzept			
1. Welche Ziele unseres schuleigenen Medienbildungskonzeptes wurden bisher erreicht ? Welche Ziele sollen in Zukunft erreicht werden (Jahresplan)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Ist der an unserer Schule eingesetzte Medienkompass zur Medienbildung (spiralcurricularer Kompetenzaufbau) für alle Fächer im Unterricht verwendbar?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. In welchem Maß ist es uns gelungen, in den verschiedenen Fächern / verschiedenen Klassenstufen , die Kompetenzbereiche der Medienbildung (Information und Wissen, Kommunikation und Kooperation ...) umzusetzen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
III Fortbildungskonzept			
1. Welche der geplanten schulinternen Fortbildungsmaßnahmen (SchilF, MMB, MPB) konnten bereits umgesetzt werden? Welche sollen in Zukunft umgesetzt werden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Welche externe Fortbildungsinitiativen (amtliche Lehrerfortbildung, Kreismedienzentrum) wurden bisher genutzt? Welche sollen in Zukunft genutzt werden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Welche Möglichkeiten wurden angeboten, um sich über die erlangten Kenntnisse zur Medienbildung innerhalb des Kollegiums (Kooperationszeit) auszutauschen ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
IV Ausstattungskonzept			
1. Wie gestalten sich die vereinbarten Rahmenbedingungen zwischen Schule und Schulträger bezüglich der technischen Ausstattung vor Ort (Endgeräte, Software usw.)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Gewährleistet eine von den Schülerinnen und Schülern (bzw. den Eltern) unterschriebene Nutzungsvereinbarung (Datenschutz & Jugendmedienschutz beachten!) die sichere Verwendung schuleigener Geräte mit den Klassen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Wie gestaltet sich die Wartung und Gewährleistung der Funktionsfähigkeit der Peripheriegeräte an unserer Schule?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Wie gestaltet sich die Fortschreibung des Ausstattungskonzeptes ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Blanko-Vorlage

Hier können individuelle Fragestellungen eingetragen werden, um z.B. eine Prioritätensetzung beim Kollegium zu erfragen.

(Die Fragen werden von der Steuergruppe eingetragen.)

Schule:	
Erstellungsdatum:	

Fragen	Priorität der Fragen		
	ist sehr wichtig, auf jeden Fall evaluieren	ist wichtig, wenn möglich evaluieren	im Moment nicht wichtig, später evaluieren
I Übergeordnete Aspekte			
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
II Medienbildungskonzept			
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
III Fortbildungskonzept			
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
IV Ausstattungskonzept			
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Schulische Rahmendaten

Fragebogen eingegangen am:	28.11.2017
Ich habe die Datenschutzrichtlinien gelesen und stimme diesen zu.	Ja
Name der Schule	Stefan-Rahl-Grundschule
Straße	Kirchweg 24
Ort	Ravensburg
PLZ	88214
Telefon	0751 7693811
Fax	0751 7693838
Name der/des Ansprechpartner(s)	Hohl-Pfleghar, Thomas
E-Mail des Ansprechpartners	hohl-pfleghar@stefan-rahl-schule.de
E-Mail der Schule	s.o.
www-Adresse der Schulhomepage	www.stefan-rahl-schule.de

Soll Ihr Schulträger eine Kopie des Eingangsfragebogens erhalten?

Ja

Kontaktperson Schulträger:

Spieler, Martina

E-Mail Adresse Schulträger:

martina.spieler@ravensburg.de

Fragebogen Teil 1: Ihre Wünsche

1. Medienbildnerische Konzeption an Ihrer Schule

Weshalb möchten sie als Schule einen Medienentwicklungsplan erstellen?

Schulträger möchte bei den Schulen in die digitale Ausstattung investieren. Alle schon bestehenden Felder und Maßnahmen der Medienbildung an unserer Schule sollen zusammengefasst und Ziele formuliert werden.

(Angekreuztes bei Auswahlmöglichkeiten ist in den Tabellen grün markiert)

Wir wollen ein Medienbildungskonzept für alle Klassenstufen und alle Fächer/Fächerverbünde erarbeiten.

Wir wollen ein einmaliges oder wiederkehrendes Medienprojekt an unserer Schule initiieren.

Wir wollen ein Medienbildungskonzept für einzelne Fächer/Fächerverbünde.

--

Sie wollen ein Medienbildungskonzept für einzelne Fächer/Fächerverbünde?

Auswahlmöglichkeiten:
ev. Rel.
kath. Rel.
Deutsch
Mathematik
Englisch
Französisch
MeNuK
BSS

Wahl der Schule

Welche Medienschwerpunkte wollen Sie an Ihrer Schule umsetzen?

Auswahlmöglichkeiten:
Grundlagen der Computerarbeit (erste altersgerechte Einführung)
Informieren und Recherchieren am Computer
Miteinander kommunizieren
Digitale Präsentation
Textverarbeitung und Produktion
Medien analysieren und reflektieren

Wahl der Schule
<input checked="" type="checkbox"/>

Haben Sie schon Beratungsbedarf zu bestimmten medienbildnerischen Themen oder Medienprojekten, die für Ihre Schule von Interesse sind?

Unser Beratungsbedarf - Thema 1	Inhalt:	Einstieg in den Lese-Schreib-Prozess
	Fach:	Deutsch
	Klasse:	1
Unser Beratungsbedarf - Thema 2	Inhalt:	differenzierte Übungsangebote auf verschiedenen Niveaustufen
	Fach:	Mathematik, Deutsch
	Klasse:	alle Klassen
Unser Beratungsbedarf - Thema 3	Inhalt:	aktuelle Apps für
	Fach:	D, M, HuS, Englisch
	Klasse:	1 bis 4

Hier können Sie uns weitere Informationen zu Ihren Vorstellungen und Ihrem Beratungsbedarf in Bezug auf Fächer und Themen zukommen lassen:

--

2. Geräteausstattung

Welche Unterstützung brauchen Sie?

Wir haben Geräte, wir benötigen Beratung bei der methodisch/didaktischen Umsetzung.



Wir benötigen neue Geräte und Hardware.



Sie wollen neue Geräte? In welcher Anzahl möchten Sie diese anschaffen?

	Anzahl:
PC	11 bis 30
Notebook	
Netbook	
Ultrabook	
E-Book	
Beamer	
Tablet	mehr als 30
Digitalkamera	
Camcorder	
MP3-Player	
MP3-Recorder	
digitales Whiteboard	
Medienwagen	1 bis 4
Dokumentenkamera	1 bis 4
Musikanlage	1 bis 4
Mikrofon	1 bis 4

Kommentare/Anmerkungen/Ergänzungen zur Geräteausstattung

--

3. Vernetzung des Schulgebäudes/der Räume

Streben Sie eine Vernetzung des Schulgebäudes an?

Ja, wir wollen eine Vernetzung des Schulgebäudes.

Falls ja, welche Art der Vernetzung des Schulgebäudes streben Sie an?

Erste Maßnahme:
Zweite Maßnahme:
Dritte Maßnahme:

strukturierte Verkabelung
WLAN

Anmerkungen zum Thema "Vernetzung"

4. Bauliche Maßnahmen/Veränderungen

Sind bauliche Maßnahmen nötig?

Ja

Falls Sie schon genauere Vorstellungen haben, tragen Sie im folgenden Ihre geplanten Baumaßnahmen ein:

Maßnahme 1:
Maßnahme 2:
Maßnahme 3:

Anmerkungen zum Thema "Bauliche Maßnahmen":

Fragebogen Teil 2: Ihr aktueller IST-Stand

1. Rahmendaten: Schüler/Klassen/Kollegium

Schülerzahl:

101-200

Anzahl Klassen:

Klasse 1
Klasse 2
Kl. 1/2 übergreifend
Klasse 3
Klasse 4
Kl. 3/4 übergreifend

dreizügig
zweizügig
zweizügig

Größe des Kollegiums (inkl. Teilzeitkräfte, Schulpfarrer, etc.):

11 bis 15

2. Verwaltungssituation und Architektur

Unsere Schule ist ... eine eigenständige Grundschule.

Wie viele Gebäude und Stockwerke umfasst Ihre Schule?

	Gebäude 1	Gebäude 2	Gebäude 3	Gebäude 4
Stockwerke	3			
Fahrstuhl	Nein			
behindertengerechte Zugänge	Nein			

Wie viele Unterrichtsräume (Klassenzimmern inkl. Fachräume) hat Ihre Schule? 11 bis 15

weitere wichtige Informationen zur Architektur:

3. Aktuelle Medienausstattung

3.1 Ausstattung der Klassenzimmer mit Computern	Anzahl der Klassenzimmer mit Computern	keine
	Durchschnittliche Anzahl pro Klassenzimmer:	1 bis 3
	Sind die Computer in das Schulnetz integriert?	Nur in manchen Klassenzimmern
3.2 Ausstattung Computerräume:	Anzahl	ein Computerraum
	Durchschnittliche Anzahl Computer:	16 bis 20

	Sind die Computer in das Schulnetz eingebunden?	Ja
3.3 Ausstattung sonstigen Orte:	Anzahl der Computer	1 bis 3
	Sind die Computer in das Schulnetz integriert?	Nein
3.4 Medienausstattung mit weiteren Geräten:	Notebook	6 bis 12
	Netbook	
	Tablet	
	Beamer	1 bis 5
	digitales Whiteboard	
	Dokumentenkamera	1 bis 5
	Digitalkamera	1 bis 5
	Videokamera	
	Scanner	
Medienwagen	1 bis 5	
Hier können Sie weitere wichtige Informationen zu Ihrer aktuellen Medienausstattung eintragen:		

4. Netzwerksituation

Ist an Ihrer Schule ein serverbasiertes Schulnetzwerk installiert?	Ja
Welche Netzwerklösung ist auf Ihrem Schulserver installiert?	
eine andere Netzwerklösung, nämlich:	paedML-linux für GS

Welche Räume sind mit angeschlossenen Netzwerk-Datendosen ausgestattet?

alle Räume	
die Computerräume	<input checked="" type="checkbox"/>
die Fachräume	

einzelne Klassenzimmer	<input type="checkbox"/>
das/die Lehrerzimmer	<input checked="" type="checkbox"/>
die Verwaltungsräume	<input checked="" type="checkbox"/>
keine Angabe	<input type="checkbox"/>

Ist an Ihrer Schule eine WLAN-Vernetzung vorhanden?

alle Klassenzimmer	<input type="checkbox"/>
einzelne Klassenzimmer	<input type="checkbox"/>
nein	<input checked="" type="checkbox"/>
keine Angabe	<input type="checkbox"/>

Wer betreut an Ihrer Schule das Schulnetz?

Netzwerkberater/in	<input type="checkbox"/>
ein Kollege/in	<input checked="" type="checkbox"/>
externe Firma	<input checked="" type="checkbox"/>
Eltern	<input type="checkbox"/>
keine Angabe	<input type="checkbox"/>

Erhalten Sie bei Störfällen des Netzwerkes Unterstützung?

Nein	<input type="checkbox"/>
Ja, telefonische Hotline	<input checked="" type="checkbox"/>
Ja, Techniker einer Firma kommt	<input checked="" type="checkbox"/>
Ja, Mitarbeiter des Schulträgers kommt.	<input type="checkbox"/>
keine Angabe	<input type="checkbox"/>

5. Medienbildnerische Praxis an Ihrer Schule

Gibt es an Ihrer Schule schon ein ausgearbeitetes Medienbildungskonzept?

Nein, bisher noch nicht.

Hier haben Sie die Möglichkeit, Ihr bestehendes Medienbildungskonzept kurz zu skizzieren:

Anmerkungen, Ergänzungen, Kommentare, ...

Bitte tragen Sie hier ergänzende Anmerkungen und Informationen ein, die im Fragebogen nicht angesprochen wurden:

Anhang 4

Entwicklungsziele

Definition/Name	Bereiche OE, UE, PE, TE *	Enddatum	Evaluations- zeitraum
Digitalisierung des Schulgebäudes Stufe 1	TE	9_2020	10_2020
Digitalisierung des Schulgebäudes Stufe 2	TE	9_2021	10_2011
Einsatz der neuen Geräteausstattung Stufe 1	TE, UE, PE		7_2021
Einsatz der neuen Geräteausstattung Stufe 1	TE, UE, PE		7_2022
Entwicklung von belastbaren Kriterien für die Evaluation „Unterricht mit digitalen Medien“	UE, PE, OE	7_2021	7_2022
Reformulierung MEP	OE, UE	7_2022	7_2023
Einsatz digitaler Schulbücher/ Lehr- und Lernmittel	UE, TE		2024

*OE= Organisationsentwicklung, UE = Unterrichtsentwicklung, PE= Personalentwicklung, TE= Technikentwicklung